



## STEIGENDE EINNAHMEN, NULLZINS: STEUERENTLASTUNG NÖTIG!

■ Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Steuereinnahmen 2014 = 270,8 Milliarden, 2016 erwartet 288,1 Milliarden ist es an der Zeit, die Bürger zu entlasten. Es muss eine neue Balance zwischen Staat und Bürger hergestellt werden. In den vergangenen Jahren hat sich eine Schere aufgetan, das Lohnniveau stieg von 2005 bis 2015 um 23 Prozent. In der gleichen Zeit stieg das Steueraufkommen um fast 50 Prozent. Laut Steuerschätzung gibt es bis 2020 nochmal 100 Milliarden obendrauf. Es ist an der Zeit, endlich die Bürger zu entlasten. Die Bezieher mittlerer Einkommen, insbesondere der Mittelstand, brauchen dringende eine gerechtere Besteuerung. Der Aufkommenszuwachs bei der Lohn- und Einkommensteuer war in der Vergangenheit sehr hoch: von 2005 bis 2015 ca. 75 Prozent. Die Mittelschicht ist im Besonderen betroffen, also die Bürger mit einem Einkommen von 30.000 bis 80.000 Euro jährlich, sie wachsen in die Steuerprogression. Hier werden die tüchtigen und fleißigen Menschen bei den Lohn- und Gehaltserhöhungen bestraft. Bei einer dringend notwendigen Reform muss die Steuer im mittleren Bereich kräftig gesenkt werden, wobei der Spitzensteuersatz, der für sehr hohes Einkommen gilt, mittlerweile schon die gut verdienenden Mittelständler und Facharbeiter erfasst. Das heißt, dank der sogenannten „kalten Progression“ werden für den Staat alle „reich“.

Nehmen wir doch einmal den „Soli“. Die Einnahmen waren 2010 = 11,7 Milliarden Euro, 2016 sind es 16,6 Milliarden Euro. Die Bundeszuweisungen liegen dann noch bei 5,8 Milliarden Euro. 1998 hatte man doch die Kraft, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, den „Soli“ von 7,5 Prozent auf 5,5 Prozent zu senken. Jetzt ist es an der Zeit, ihn ganz abzuschaffen! Übrigens hat das auch etwas mit der Glaubwürdigkeit der Politik zu tun. Der „Soli“ ist eine Ergänzungsabgabe, die ihren Sinn schon lange verloren hat.

Für die Wirtschaft ist es des Weiteren unerlässlich, die AfA zu reformieren. Investitionen müssen zeitnah steuerlich geltend gemacht werden können. Es ist richtig, für Investitionen die degressive AfA wieder einzuführen. Darüber hinaus sollte der Ersterwerb von Wohneigentum von der Grundsteuer freigestellt werden. Die Erbschaftssteuerreform, wie die Regierung sie beschlossen hat, ist ein bürokratisches Monster und verfassungsrechtlich fragwürdig. Gerade beim Mittelstand ist der Respekt vor einer enormen Lebensleistung geboten. Deshalb sind großzügige Freibeträge und flexible Zahlungsmodalitäten nötig.

Die Ausgaben im Bundesfinanzhaushalt steigen von 316,9 Milliarden Euro in 2015 auf prognostizierte 329,1 Milliarden Euro in 2016 an. Diese Steuermehreinnahmen und die Zinssituation ergeben zwar für den Bundeshaushalt eine schwarze Null. Dabei werden die Steuerzahler völlig vergessen, eine Entlastung der Bürger bleibt aus. Gleichzeitig steigen die Ausgaben für Bundeswehr, die ohne Not eingeführte Mütterrente sowie die Rente mit 63 Jahren. 52 Prozent des Bundeshaushaltes sind für Soziales. Europa hat 25 Prozent der Weltwirtschaftsleistung, aber 50 Prozent der weltweiten Sozialausgaben.

Es gibt also genügend Spielräume, den Steuerzahler zu entlasten.



**Hans-Artur Bauckhage**

Staatsminister a. D., ehemaliger rheinland-pfälzischer Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Editorial

## DAS JAHRZEHT DES POPULISMUS



Liebe BVMW-Mitglieder, sehr geehrte Mittelständler der Region Südwestfalen, LDK-Nord und dem Westerwald,

Politik ist vielseitig, schwierig und vor allem komplex. Das eine Politikfeld greift in das andere, nur nationale Lösungen sind in einer globalisierten Welt zum Scheitern verurteilt.

In dem Bewusstsein, dass „die Wahrheit“ irreal ist, gilt es in einer Demokratie immer, verschiedene Interessen zu berücksichtigen. Vor „Patentrezepten“ sollte man sich hüten; die gibt es schlicht nicht. Wer sie verkauft, verkauft Scheinlösungen und hinterlässt auf allen politischen Feldern irreparable Schäden.

Die Mitte der Gesellschaft fragt sich, was sie von all dem halten soll, was ihr serviert wird. Die Mittelschicht ist ebenso verunsichert wie der übrige Teil der Bevölkerung. Verunsichert durch das, was offiziell-politisch geschieht. Durch den „Aufstand gegen die politischen Eliten“ entstehen Gegenbewegungen, die jedoch selbst keine Rezepte haben. Reicht es aber, dagegen zu sein? Namen wie Marine Le Pen, Geert Wilders, Boris Johnson und in Deutschland Frauke Petry mit ihrer AFD, einem Sammelbecken aus unzufriedenen Ex-Linken, echten Konservativen bis zu Scharf-Rechten, stehen dafür. Dass die US-Wähler den augenblicklich obersten aller Demagogen zum Präsidenten gewählt und damit den Populismus endgültig hoffähig gemacht haben, macht klar, wie ernst die Bewegungen zu nehmen sind. Es ist zu hoffen, dass den markigen Sprüchen der Genannten nicht ebenso markige Taten folgen. Sonst ist zu befürchten, dass weltweit – ausgehend von den USA – die Renaissance des Protektionismus folgt. Die Auswirkungen auf den freien Handel der Weltwirtschaft würden für exportorientierte Länder wie Deutschland schlimm, für die Dritten Welt katastrophal sein.

Den Etablierten in der Politik sollten ihre selbsternannten „Erfolge“ allerdings zu denken geben: Irgendwie ist ihnen die Realität, wie sie die Bevölkerung empfindet, verloren gegangen. Es reicht eben nicht, ökonomisch in kurzen Konjunkturzyklen und politisch nur in Legislaturperioden zu denken – um bei der nächsten Wahl bloß keinen Misserfolg einfahren zu müssen.

Bei immer komplizierter werdenden politischen Verhältnissen neigen die Verantwortlichen in vielen Ländern vermehrt zu Protektionismus und Nationalismus. Verhängnisvoll – hat doch freier Handel und Demokratie der westlich orientierten Welt den Wohlstand, die relative Sicherheit und den Frieden beschert.

Jedes Jahrzehnt steht für bestimmte politische oder philosophische Bewegungen. Das augenblickliche dürfte als das Jahrzehnt des Populismus in die Geschichte eingehen.

Herzlichst Ihr regionaler Netzwerker

  
Rainer Jung

**BVMW-Highlights im 2. Halbjahr 2016:**

**EIN BLICK AUS DEM WELTRAUM, HIGH-TECH-CHEMIE, SOMMERMEETING, TALENTFINDUNG, MEETINGS UND DIE GEHEIMNISSE MENSCHLICHER MIMIK**



der Arbeit. Um gute, talentierte Mitarbeiter zu finden und zu fördern, die Kompetenz, Potential und Motivation haben, plädiert sie im Mittelstand für ein „Junior-Talentmanagement“. Lieber teure Personaleinkäufe vermeiden und die eigenen „Stars“ ans Unternehmen binden. Talentmanagement sieht sie als einen zentralen Erfolgsfaktor, um zukünftig innovativ und wettbewerbsfähig zu sein.

Ein Highlight war natürlich wieder die diesjährige BVMW-Unternehmer-Studienreise. Im September stand Darmstadt auf dem Programm: das Spezialchemie-Unternehmen Evonik und die Europäische Organisation für meteorologische Satelliten (EUMETSAT). Bei der Evonik lernten die Mittelständler aus der Region die Herstellung des High-Tech-Materials Rohacell kennen, das hauptsächlich in der Luftfahrt (Flugzeuge, Helikopter), aber auch an Eishockey-Schlägern und in der Medizintechnik Anwendung findet. Bei der EUMETSAT, dem zweiten Ziel der Fahrt, wurde die Gruppe vom „Director for Programme Development“ Clemens Kaiser empfangen und lernten die einzelnen Satellitentypen kennen, die auf verschiedenen Umlaufbahnen um den Erdball unterwegs sind oder stationär auf einem festen Punkt über der Nordhalbkugel stehen. Die Daten und Bilder werden von den Meteorologen

■ R.J. Die BVMW-Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2016 starteten mit dem „BVMW-Sommerevent“ am 22. Juli mit dem Blick in die lebendige (wirtschaftliche) Vergangenheit im Museum der Wendener Hütte.

und Behandlung bestehender Mitarbeiter in Stellung bringen müsse. Generation Y und Generation Z erwarteten eine andere Ansprache und andere Bedingungen bei

Zum Thema des Augusttreffens „Talente erkennen, Talente fördern“ bei der Umwelttechnik Lindenschmidt GmbH in Krombach, kam die Talentagentin Ferihan Steiner zu Wort. Mittlerweile sei allen klar, dass sich der demographische Wandel sehr ungünstig auf den Mittelstand auswirke und dieser sich mit Ideenreichtum bei der Suche neuer



Mietgerätekatalog 

**Der starke Partner für Häuslebauer, Industrie, Handwerk, Kommunen und Dienstleister im Siegerland**



**kostenlose Miethotline**  **0800 092 99 70** **BEYER**  
www.beyer-mietservice.de

aufgearbeitet und uns alltäglich als Wettervorhersagen präsentiert. Die internationale Organisation steuert die Satelliten und liefert deren Daten in alle europäischen Länder und an Partner auf dem gesamten Globus.

Um Besprechungen und deren Effizienz ging es beim BVMW Meeting Mittelstand im Oktober bei der neuen Niederlassung der Kuka Roboter GmbH in Siegen. Dr. Michael Gerharz, „Überzeugend präsentieren“, war Referent. Er plädierte zunächst dafür, Meetings nur dann anzusetzen, wenn sie notwendig seien und wenn, dann auch nur die Teilnehmer hinzuzuziehen, die zu dem Thema auch wirklich etwas zu sagen hätten – und dies auch tun sollten. Aber „Laberrunden“ müssten vermieden



werden; dafür hätte schließlich niemand Zeit. Wenn Meetings, dann empfiehlt er eine 4-stufige Vorgehensweise: „Was“ (eindeutige Klärung des Themas), „wer“ (Begrenzung der Teilnehmer auf die Fachleute), „wie“ (Festlegung der Form des Themenbeitrags) und „und jetzt?“ (Ergebnisfindung protokollieren, persönliche Verantwortlichkeiten, Aufgaben festlegen).

Mit dem Körpersprachen-Spezialist Vladimirs Podless, Düsseldorf, wagten die Mittelständler bei der Jahresabschlussveranstaltung der Reihe „BVMW Meeting Mittelstand“ im „Alten Bahnhof Hützemert“ mit Unterstützung der Heinrich Huhn GmbH einen Blick „hinter die Kulissen des Gegenübers“. Unter dem Thema „Gesichter lesen, Emotionen verstehen“ lud er ein, „Menschen-Versteher“ zu werden. Wenn man bei dem Gesagten des Gesprächspartners ein „komisches Bauchgefühl“ habe, stimme etwas nicht, denn das gesprochene Wort sei das Eine, das Gesagte könne etwas Anderes sein. Das wiederum sei seinem Gesicht anzusehen. In einem lehrreichen und kurzweiligen Vortrag erläuterte Podless die Auswirkungen der Grundemotionen Angst, Trauer, Überraschung, Freude, Ärger, Verachtung und Ekel auf die Mimik



des Menschen. Und das sei überall auf der Welt das Gleiche: schließlich reagierten 46 Gesichtsmuskeln ohne unser wissentliches Zutun. Zum Schluss gab Podless den Unternehmern noch mit auf den Weg:

**„Lachen und strahlen Sie mehr – Ihr Gegenüber wird sich Ihrer Ausstrahlung nicht entziehen können!“**

Bei allen Veranstaltungen ging es gemäß des BVMW-Mottos „Kontakte – Lösungen – Chancen“ neben den Sachthemen beim Get-together auch um die Ergänzung und Vertiefung des unternehmerischen Netzwerkes.

**Wilke**  
Druckerei

**STARKE**  
HAPTISCHE MEDIEN

**Wilke**  
kreativ

**GEFEIERTE**  
KONZEPTE & DESIGNS



scannen • archivieren • dokumentenmanagement

- Scandienstleistungen
- Dokumentenmanagement-Systeme
- Archivierung gemäß GoBD
- Workflow
- E-Akten
- E-Mailarchivierung
- E-Rechnung / ZUGFeRD
- Vertragsmanagement




bmd GmbH • 0271-77 250 0 • info@bmdsiegen.de • www.bmdsiegen.de

## GOBD

### HERAUSFORDERUNG UND CHANCE!

Die GoBD gelten seit dem 01.01.2015 und ab dem 01.01.2017 endet die „Schonfrist“ für Unternehmen. Auch kleine- und mittlere Unternehmen (KMU) müssen diese Vorgaben einhalten.

In den GoBD-„Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ – beschreibt die Finanzverwaltung, welche Vorgaben für IT-gestützte Buchführungsprozesse gelten. Den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung – Unveränderbarkeit, Ordnung, Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit – ist durch den Einsatz entsprechender IT-Systeme, dem internen Kontrollsystem und einer Verfahrensdokumentation Rechnung zu tragen. Hierbei wird explizit auf den Einsatz von Finanzbuchführungs-, Warenwirtschafts-, Archiv- und Dokumentenmanagementsystemen verwiesen.

Ein wesentlicher Aspekt ist u.a. die Gleichstellung in der Verarbeitung von Papier- und elektronischen Rechnungen. Hierbei gilt, dass Papierrechnungen unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen nach dem Scannen vernichtet werden dürfen. Elektronisch Rechnungen müssen hingegen zwingend elektronisch archiviert werden. Ein Ausdruck genügt im Sinne der GoBD nicht! Eine einfache Speicherung im Dateisystem erfüllt die Anforderungen an eine revisions sichere Archivierung von digitalisierten Dokumenten, Daten und E-Mails ebenfalls nicht.

Durch den Einsatz eines digitalen Archivs-/Dokumentenmanagementsystems (DMS) lassen sich die Anforderungen zur Archivierung von geschäftsrelevanten Daten und Dokumenten im Sinne der GoBD realisieren und zugleich Prozesse optimieren. Digitalisierung, E-Akten und elektronische Workflows bieten schnellen Zugriff auf alle relevanten Dokumente, enormes Einsparpotenzial und optimale Transparenz.

bmd bietet als zertifizierter Scandienstleister und autorisierter DocuWare-Partner seit 1975 Lösungen für rechtskonforme Archivierung. Wir beraten Sie gerne!

## TERMINE IM 1. HALBJAHR 2017

■ 9. Februar 2017, 18.30 Uhr

### WO BITTE GEHT'S ZUR RUHE? – von der Kunst, sich selbst wieder zu ordnen

Ort: Möbelhaus Heinrich Bald GmbH, Siegen  
Referentin: Beratungs-Psychologin M. Sc. Juliane Dreisbach

■ 8. März 2017, 18.00 Uhr

### MITTELSTÄNDISCHE FLEXIBILITÄT IN DER ARBEITSWELT VON MORGEN –

#### Gegensätze oder Chancen?

Ort: Wilhelm Flender GmbH, Netphen, (Schulungszentrum Weiherdamm)  
Referent: Prof. Dr. Jörg Potthast, Universität Siegen

■ 30. – 31. März 2016 (2-tägig)

### BVMW UNTERNEHMER-STUDIENREISE zu AIRBUS in Hamburg

mit Nebenprogramm: Hafentour und Besuch des Musicals „Aladdin“ – **Bereits ausgebucht!**

■ 26. April 2017, 17.30 Uhr

### KOALITIONSPOLITIK AUS DER ERFAHRUNG – Vorausschauende Entscheidungen oder faule Kompromisse?

Ort: Gustav Hensel GmbH & Co. KG, Lennestadt  
Referent: Staatsminister a. D. Hans-Artur Bauckhage (ehem. Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau von Rheinland-Pfalz)

## WEITERE THEMEN

■ **Minderleister – was ist zu tun?**

■ **Veränderung durch Digitalisierung – Mensch, Maschine, Prozess, das ganze Unternehmen unterliegt diesem Wandel**

Referent: Dipl.-Ing. Henning Heimann, Stemmer AG

■ **Entscheiden Sie klar und eindeutig – aber entscheiden Sie!**

**Termine und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte den entsprechenden Einladungen**



## Impressum

Rainer Jung  
BVMW Südwestfalen /  
LDK-Nord / Westerwald

Hopfengarten 23  
57567 Daaden

Telefon: 02743 / 12 33  
Telefax: 02743 / 93 11 72  
Handy: 0175 / 1 602 375  
Mail: rainer.jung@bvmw.de  
Internet: www.siegen.bvmw.de  
www.bvmw.de